



Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern
und die anderen Windmühlen.

**Bitte vormerken:
Mitgliederversammlung 2023 am 11. März 2023 in Lahnstein**

Newsletter Nr. 195

7. November 2022

Liebe DBFG-Mitglieder,

es gibt einige Veränderungen in Burkina Faso. Die Regierung wurde verkleinert, die Gehälter der Minister reduziert. 3.000 neue Soldaten und 50.000 Freiwillige für das Vaterland sollen rekrutiert werden. Und einige Veranstaltungen (z.B. SIAO, Tour du Faso, Kundé) wurden abgesagt bzw. verschoben.

Sind das bereits Aktionen oder doch nur Reaktionen?

Und: Welche Rolle werden Russland und Frankreich in Zukunft in Burkina Faso und Westafrika spielen?

Die Versorgungslage verschlechtert sich zunehmend. Ca. 4 Millionen Bürgerinnen und Bürger (das sind gut 20% der Bevölkerung und dazu gehören auch ganz viele Kinder!!!) sind z.Zt. auf Nothilfe angewiesen.

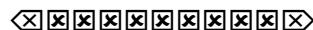
Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Christoph Straub,

Vorsitzender der DBFG.



Noch eine wichtige Anmerkung: Immer wieder verschwinden Adressen aus unserer Mailingliste. Wir wissen nicht, woran das liegt. Der Newsletter erscheint im 3-Wochen-Rhythmus. Wenn sie einen Monat lang keine Mail von mir erhalten haben, melden Sie sich bitte bei mir.

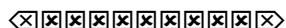


Jörg Lange ist seit **1662** Tagen in den Händen seiner Kidnapper. Am 10. April 2018 wurde er in Niger entführt und vermutlich nach Mali verschleppt.

Wir denken an ihn, seine Familie und seine Freunde sowie an alle anderen Menschen, die von Verbrechern – egal, wie sie sich nennen – ihrer Freiheit beraubt wurden.

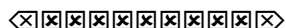


Das Video finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=c3Fi5hjz1YE>



Veranstungshinweis

Die 15. Ausgabe des [Filmfestival AFRIKAMERA – Aktuelles Kino aus Afrika](#) findet vom 8. – 11. November 2022 in Berlin statt. Dieses Jahr stehen unter dem Themenschwerpunkt *Urban Africa*, *Urban Movies* Filmproduktionen im Vordergrund, die sich mit Fragestellungen von Migration und dem Leben in der (afrikanischen) Diaspora auseinandersetzen. Eröffnet wird das diesjährige Filmfestival mit Adolf El Assals Tragikomödie *SAWAH* und schließt mit *SALOUM*, dem jüngsten Spielfilm des kongolesischen Regisseurs Jean Luc Herbulot.

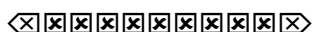
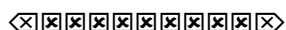


Afrikanisches Handwerk und Mangokekse beim TIKATO-Adventsmarkt

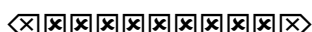
Wetzlar. Der traditionelle TIKATO-Adventsmarkt ist wieder im Haus der Kirche und Diakonie neben der Hospitalkirche geplant. **Am Samstag vor dem 1. Advent, dem 26. November 2022, von 10.30 bis 17 Uhr** werden im großen Saal und im Foyer des Hauses unter anderem die Kekse mit getrockneten Mangos aus Burkina Faso angeboten. Dieses Mal ist im burkinischen Kunsthandwerk-Markt eine große Anzahl von Gelbguss-Figuren im Angebot. Handgewebte Stoffe und afrikanische Kleidung warten ebenfalls auf interessierte Abnehmer:innen.



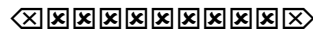
Die Veranstalter freuen sich auch auf die Bläsergruppe Wetzlar, die mit adventlicher Musik nach 13 Uhr die Kundschaft erfreuen wird. Weitere Infos www.tikato-burkina-faso-de und unter 06441 7707494.



Inhalt:	
Presseschau	4
Burkina Faso	
Burkina Faso: "Die Russen werden nicht kommen und an unserer Stelle kämpfen" (Dr Aboubacar Sango)	20
Apollinaire Kyelem de Tambela wird Premierminister: Ein Anhänger von Thomas Sankara an der Spitze von Burkina	21
Sahel-Region: Der Mechanismus der traditionellen Vergebung als Mittel zur Konfliktbewältigung im Mittelpunkt eines Tages der Gemeinschaften	22
Burkina Faso vereidigt neuen Übergangspräsidenten	23
Westafrika	
Mali und Frankreich geraten bei UN-Sicherheitsratssitzung aneinander	24
Forum für Frieden und Sicherheit in Dakar	24
Terrorismus: Scheitern der Junta in Mali und Burkina Faso	25
Außerdem	27



Informieren uns Sie bitte, wenn etwas unsauber oder unverständlich übersetzt ist und Sie einen besseren Vorschlag haben, damit wir es allen Leser*innen mitteilen können.



Presseschau:

Gedenken an den 15. Oktober: "Präsident Ibrahim Traoré kann aus der Quelle der Revolution schöpfen", hofft Jean Hubert Bazié.

16. Oktober 2022

Während der Gedenkfeier zum 35. Jahrestag der Ermordung von Präsident Thomas Sankara und seinen Gefährten, an der das neue Staatsoberhaupt, Hauptmann Ibrahim Traoré, am Samstag, den 15. Oktober 2022, in Ouagadougou teilnahm, meldeten sich einige Persönlichkeiten zu Wort. Während Jean Hubert Bazié Hauptmann Traoré aufforderte, sich von den Werten der Revolution inspirieren zu lassen, rief Oberst Pierre Ouédraogo dazu auf, die Suche nach den Schuldigen für die Tragödie vom 15. Oktober 1987 auf internationaler Ebene fortzusetzen.

<https://lefaso.net/spip.php?article116684>

Burkina Faso: Gourcy unter Beschuss von Bewaffneten

16. Oktober 2022



Die Stadt Gourcy, Hauptstadt der Provinz Zoundma in der Nordregion von Burkina Faso, wurde in der Nacht zum Sonntag, den 16. Oktober 2022, von bewaffneten Personen beschossen.

Laut Informationen, die der Whistleblower Wendpouire Charles Sawadogo auf seiner Facebook-Seite veröffentlicht hat, sind etwa zehn schwer bewaffnete Personen in die Stadt eingedrungen.

Nachdem sie sporadisch in Richtung der Schule Gourcy A geschossen hatten, gingen sie weiter zur Gendarmerie auf der Straße nach Yako. Von dort aus zogen sie weiter zur Gourcy-A-Schule, wo sie sich niederließen.

Derzeit ist es nach Angaben des Whistleblowers nicht möglich, ihr Ziel zu bestimmen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-gourcy-actuellement-sous-le-feu-dindividus-armes/>

Burkina Faso: Verzweiflung in der Provinz Namentenga, mehrere Gemeinden von Terroristen angegriffen

16. Oktober 2022

Am heutigen Sonntag, den 16. Oktober 2022, griffen nicht identifizierte bewaffnete Männer mehrere Gemeinden in der Provinz Namentenga in der Region Centre-Nord in Burkina Faso an, darunter Kogsablogo, Lillougou und Dargo. In Kogsablogo und

Lillougou wurden die Antennen der Telefongesellschaft in Brand gesetzt. In Dargo wurden das Rathaus, die Volkskasse, die Polizeistation und eine Sekundarschule der Gemeinde in Brand gesetzt.

<https://netafrique.net/burkina-faso-desolation-dans-la-province-du-namentenga-plusieurs-communes-attaques-par-les-terroristes/>

Burkina Faso: Ein Erdbeben in einer handwerklich betriebenen Goldmine in Gassin fordert 27 Tote.

17. Oktober 2022

27 Menschen kamen am Freitag, den 14. Oktober 2022, nach einem Erdbeben in einer handwerklichen Goldgräberstätte ums Leben. Die Tragödie ereignete sich auf der Goldwaschanlage von Gassin im Dorf Leбри, Gemeinde Tougouria, in der Provinz Namentenga. Es wurden auch mehrere Verletzte registriert.

<https://lefaso.net/spip.php?article116718>

Burkina Faso: Die FDS besiegen bewaffnete Männer, die Stadt Gourcy ist unter Kontrolle

17. Oktober 2022

Eine Einheit der burkinischen Armee wurde heute, am 17. Oktober 2022, auf der Strecke Gourcy - Ouahigouya in der Provinz Zonoma, genauer gesagt in Bougname auf der RN2, 20 km von Gourcy und 25 km von Ouahigouya entfernt, in einen Hinterhalt gelockt.

Nach ersten Informationen sollen unsere FDS die Oberhand über die bewaffneten Männer gewonnen haben und mehrere von ihnen neutralisiert worden sein. Die FDS sollen bei dieser Operation von der Luftwaffe, insbesondere einem Hubschrauber, unterstützt worden sein.

Die Stadt Gourcy soll derzeit unter Kontrolle sein.

In der Nacht auf gestern waren bewaffnete Männer in die Stadt Gourcy eingedrungen, wo sie drei Fahrzeuge sowie Verwaltungs- und Privatgebäude zerstörten und in Brand setzten.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-fds-prennent-le-dessus-sur-des-hommes-armes-la-ville-de-gourcy-sous-contrôle/>

Wie Embaló und ECOWAS Guinea, Mali und Burkina Faso bei der UN isolieren wollen

18. Oktober 2022

Der Präsident der ECOWAS, Umaro Sissoco Embaló, hat den Generalsekretär der Vereinten Nationen gebeten, die Interventionen von Präsidenten und Übergangsregierungen auf dem Podium der Vereinten Nationen zu verbieten.

<https://lejournaldefrafrique.com/de/wie-embalo-und-ecowas-guinea%2C-mali-und-burkina-faso-in-lonu-isolieren-wollen/>

Internationale Kunsthandwerksmesse in Ouagadougou: Verschiebung der 16. Ausgabe

18. Oktober 2022

Die ursprünglich für den 28. Oktober bis 6. November 2022 geplante 16. Ausgabe der Internationalen Kunsthandwerksmesse in Ouagadougou (SIAO) wird auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

<https://lefaso.net/spip.php?article116750>

Burkina Faso: Die Zahl der Binnenvertriebenen ist in einem Monat um mehr als 11% gestiegen

18. Oktober 2022

Der Conseil National de Secours d'Urgence et de Réhabilitation (CONASUR) hat am 30. September 2022 den Stand der Registrierungen von Binnenvertriebenen im ganzen Land bekannt gegeben.

Bis zum 30. September 2022 wurden 1.719.332 Binnenvertriebene registriert, was einem Anstieg von rund 11,59% im Vergleich zur aktualisierten Veröffentlichung vom 30.04.2022 (1.520.012 IDPs) entspricht. Dieser neue Stand berücksichtigt sowohl die Daten der Regionen, die durch die elektronische Registrierung abgedeckt sind, als auch die Daten der nicht abgedeckten Regionen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-nombre-de-deplaces-interne-a-augmente-de-plus-de-11-en-1-mois/>

Burkina Faso: Die Armee stellt 3.000 ranghohe Soldaten ein

19. Oktober 2022

Um seine Reihen zu stärken, kündigte das Ministerium für Verteidigung und Kriegsveteranen in einer Mitteilung vom 17. Oktober 2022 die außerordentliche Rekrutierung von 3 000 Soldaten im Rang zugunsten der nationalen Streitkräfte in ganz Burkina Faso an. In der Mitteilung heißt es weiter, dass die Bewerbungsunterlagen von Dienstag, dem 25. Oktober 2022, bis Freitag, dem 2. Dezember 2022, entgegengenommen werden und ausschließlich Jungen betreffen, die zwischen dem 1. Januar 1992 und dem 31. Dezember 1998 geboren wurden.

<https://netafrique.net/burkina-larmee-recrute-3-000-militaires-de-rang/>

Djibo, Stadt unter Blockade: "Was glauben Sie, wie lange eine Familie mit 6 bis 8 Personen von maximal 5 kg Reis leben kann?"

20. Oktober 2022

Djibo im Norden von Burkina Faso wird seit acht Monaten von bewaffneten Gruppen belagert. Versuche, Lebensmittel zu liefern, enden manchmal in Angriffen, bei denen Ende Oktober 2022 Dutzende von Menschen getötet wurden. In der Stadt sollen Hunderttausende Menschen leben, denen es an allem fehlt: Lebensmittel, Trinkwasser, Treibstoff, Medikamente... In diesem Interview schildert Alfarock Ag-Almoustakine, Projektkoordinator von Ärzte ohne Grenzen (MSF) in Djibo, die Situation.

Das Interview finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article116796>

Burkina Faso/Klimaresiliente Landwirtschaft: Installation von 50 solarbetriebenen Motorpumpen.

20. Oktober 2022

Burkina Faso ist wie viele andere Länder in Westafrika von zahlreichen klimabedingten negativen Auswirkungen betroffen, insbesondere im Bereich der Landwirtschaft. Einige Beispiele dafür sind: die Störung der Niederschläge, das frühzeitige Austrocknen von Wasserquellen aufgrund unzureichender Regenfälle, das Fortschreiten der Wüstenbildung usw. Das Land verfügt hingegen über ein enormes natürliches Potenzial für Sonneneinstrahlung das ganze Jahr über und während mehrerer Stunden des Tages.

Das Projekt "Promotion de systèmes d'irrigation à la pompe solaire et des mini réseaux solaires (SIPS-MRS) au Burkina Faso" wird in Zusammenarbeit mit dem Landwirtschaftsministerium über die Direction Générale des Aménagements Agropastoraux et du Développement de l'Irrigation (DGADI) durchgeführt, dem Umweltministerium über die Generaldirektion für Grüne Wirtschaft und Klimawandel, den Regionaldirektionen für ländliche Entwicklung, vom Global Green Growth Institute (GGGI) in Burkina Faso und seinem Finanzpartner, dem Königreich Dänemark.

<https://lefaso.net/spip.php?article116810>

Futtermittelproduktion in Burkina: Die Gebiete Sondré-Ost und Niassa im Centre-Sud sind Vorreiter.

20. Oktober 2022

Die niederländische Entwicklungsorganisation SNV hat am Dienstag, den 18. Oktober 2022, einen Besuch in Sondré-est (Gemeinde Bindé) und Niassa (Gemeinde Gogo) in der Region Centre-Sud organisiert, um die vorläufigen Ergebnisse der Futtermittelproduktion in den Weidegebieten der genannten Orte zu präsentieren. Diese Aktivität ist Teil der Umsetzung des Projekts Verbesserung der Mobilität des Viehs und der Einkommen der Agropastoralisten durch die Nutzung von Mobiltelefonie und Satellitenbildern in seiner Komponente Pastorale Infrastrukturen (MODHEM+/DEZA). Die Ernährung des Viehs ist die größte Schwierigkeit der Viehzucht in Burkina Faso. Sie ist eine der Hauptursachen für Konflikte zwischen Viehzüchtern und Landwirten. Im Kontext der Unsicherheit, die Burkina Faso derzeit erlebt, ist es zwingend notwendig, über die Einrichtung von Pastoralzonen nachzudenken, in denen gleichzeitig Viehfutter produziert wird. Dies wird nicht nur die Aufwertung dieser Gebiete ermöglichen, sondern auch ihre Sicherheit erhöhen und gleichzeitig die Produktivität von Viehfutter verbessern.

<https://lefaso.net/spip.php?article116797>

Burkina Faso: Abgeordnete der Europäischen Union fordern sofortige Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung

20. Oktober 2022

In einer am Donnerstag verabschiedeten Resolution verurteilen die EU-Abgeordneten den Militärputsch in Burkina Faso und bringen ihre Besorgnis über die angeblichen Menschenrechtsverletzungen zum Ausdruck.

Der Militärputsch vom 30. September, der zweite innerhalb eines Jahres, stellt die schrittweise Rückkehr zur verfassungsmäßigen Ordnung in Frage, erklären die Abgeordneten und fordern die sofortige Rückkehr einer zivilen Regierung.

Sie fordern die nächste Regierung auf, den Zeitplan für die Durchführung inklusiver und transparenter Wahlen bis zum 1. Juli 2024 einzuhalten.

Zutiefst besorgt über die anhaltenden Vorwürfe von Menschenrechtsverletzungen fordern die Abgeordneten die nächste Regierung auf, allen Menschen, einschließlich Minderheitengruppen, die Ausübung ihrer zivilen und politischen Rechte zu ermöglichen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-deputes-de-lunion-europeenne-demandent-le-retour-immediat-a-lordre-constitutionnel/>

Burkina Faso: EU-Abgeordnete fordern Burkina: SDF und VDP neutralisieren einen Terroristenführer und seine Anhänger in Mangodara

20. Oktober 2022

In der Region Cascades, in Mangodara, führten die Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) und die Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes (VDP) im Laufe dieser Woche gemeinsam eine Offensive gegen terroristische Stützpunkte durch.

Bei der Operation wurden ein Terroristenführer in der Gegend sowie zahlreiche seiner Anhänger neutralisiert, so eine Teilbilanz laut einer von Minute.bf berichteten Sicherheitsquelle.

Seit mehreren Monaten wird die Gemeinde Mangodara von bewaffneten Männern überfallen. Die Überfälle dieser gesetzlosen Personen hatten zu einer Massenflucht der Bevölkerung aus den Dörfern der Ortschaft in die Stadt Mangodara geführt.

<https://netafrique.net/burkina-les-fds-et-vdp-neutralisent-un-chef-terroriste-et-ses-fideles-a-mangodara/>

Burkina-Musik: Die 21. Ausgabe des Kundé 2022 wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

20. Oktober 2022

In einer vom Generalkommissariat der Kundé unterzeichneten Mitteilung heißt es, dass die 21. Ausgabe, die ursprünglich für den 25. November 2022 geplant war, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben wurde.

Die Verschiebung ist auf die jüngsten Ereignisse in Burkina Faso zurückzuführen.

<https://netafrique.net/burkina-musique-la-21e-editions-des-kunde-2022-reportes-a-une-date-ulterieure/>

Me Apollinaire Kyelem de Tambela Premierminister: Ein Sankarist am Krankenbett von Burkina.

21. Oktober 2022

Der Präsident des Übergangs, Hauptmann Ibrahim Traoré, hat am Freitag, den 21. Oktober 2022, per Dekret Me Apollinaire Joachim Kyelem de Tambela zum Premierminister ernannt.

Mehr zu ihm in diesem Newsletter und unter <https://lefaso.net/spip.php?article116842>

Unsicherheit in Burkina: Mehr als eine Million intern vertriebene Kinder bis zum 30. September 2022.

21. Oktober 2022

Am 30. September 2022 gab es in Burkina Faso insgesamt 1.719.332 Binnenvertriebene in 205.942 vertriebenen Haushalten. Im Vergleich zur aktualisierten Veröffentlichung vom 30. April 2022, in der von 1.520.012 Binnenvertriebenen die Rede war, ist dies ein Anstieg um 11,59%. Die Zahl der Kinder betrug 1.038.409, was 60,40% der Gesamtzahl der vor der Unsicherheit geflohenen Menschen ausmachte.

<https://lefaso.net/spip.php?article116844>

Burkina: 4,9 Millionen Menschen benötigen laut dem Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten Nothilfe.

21. Oktober 2022

4,9 Millionen Menschen in Burkina Faso benötigen Nothilfe. Dies ist im Wesentlichen die Bilanz, die das Büro für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) gezogen hat. Der stellvertretende Generalsekretär für humanitäre Angelegenheiten und Koordinator für Nothilfe, Martin Griffiths, erklärte am Ende seiner Mission, dass 1,8 Millionen Menschen in Burkina Faso von den Vereinten Nationen und ihren Partnern mit Nahrungsmitteln versorgt wurden. Laut Martin Griffiths haben ihre Maßnahmen auch 740.000 Menschen Zugang zu medizinischer Versorgung in Gebieten verschafft, in denen Gesundheitseinrichtungen geschlossen wurden und es an medizinischen Hilfsgütern mangelt.

<https://lefaso.net/spip.php?article116834>

Kongoussi: Bewaffnete Männer mit Frauen und Kindern greifen Nabeguian an.

21. Oktober 2022

Bewaffnete Männer, die von Frauen und Kindern begleitet wurden, haben am gestrigen Donnerstag in Nabeguian, einem Dorf, das zum Sektor 4 von Kongoussi gehört, Häuser und Getreidespeicher in Brand gesetzt, wie die AIB erfuhr.

Bewaffnete Männer lösten am 20. Oktober 2022 gegen 16 Uhr in Nabeguian, einem Dorf im Sektor 4 von Kongoussi, Panik aus, indem sie mehrere Schüsse abfeuerten, wie die AIB aus Sicherheitsquellen erfuhr.

"Sie haben Konzessionen und Speicher angezündet. Glücklicherweise gab es bislang (15 Uhr GMT am 21. Oktober) keine Verletzten oder Todesopfer", erklärten unsere Quellen und versicherten, dass die Situation unter Kontrolle sei.

Laut unseren Quellen waren die Angreifer in Begleitung von Frauen und Kindern.

Eine erste Gruppe von Angreifern war zu Fuß gekommen und hatte sich auf den Anhöhen niedergelassen, während die zweite Gruppe, etwa 40 Personen, auf Motorrädern unterwegs war.

Während die Angreifer das Feuer eröffneten, wurden sie durch das Singen und Klatschen ihrer Frauen und Kinder galvanisiert.

<https://netafrique.net/kongoussi-des-hommes-armes-accompagnes-de-femmes-et-denfants-attaquent-nabeguian/>

Überschwemmung des Flusses Mouhoun: Über 2600 Hektar der "Kornkammer Burkinas" unter Wasser.

21. Oktober 2022

Die letzten Regenfälle führten dazu, dass der Fluss Mouhoun seit dem 25. September 2022 über die Ufer trat. Etwa 2 km vom Fluss entfernt haben die Wassermassen nach vorläufigen Schätzungen der für die Landwirtschaft zuständigen Regionaldirektion die Kulturen auf über 2.617,3 Hektar überflutet.

<https://netafrique.net/debordement-du-fleuve-mouhoun-plus-de-2-600-hectares-du-grenier-du-burkina-submerges-par-les-eaux/>

Medien: Mariam Ouédraogo gewinnt den Marie-Soleil-Frère-Preis für die beste Journalistin Burkinas.

22. Oktober 2022

Am Freitag, den 21. Oktober, fand im Centre national de presse Norbert-Zongo (CNP-NZ) die Zeremonie zur Verleihung des Marie-Soleil-Frère-Preises für die beste Journalistin Burkina Fasos, Ausgabe 2022, statt. Mariam Ouédraogo vom Sidwaya-Verlag wurde als beste Journalistin Burkinas ausgezeichnet und trat damit ihre eigene Nachfolge an.

"Die Professionalität von Journalistinnen fördern, stärken, aufwerten und ins Licht rücken", das sind die Ziele des Marie-Soleil-Frère-Preises für die beste Journalistin in Burkina Faso.

<https://lefaso.net/spip.php?article116850>

12. Ausgabe der Récréatras: Treffpunkt vom 29. Oktober bis 5. November 2022.

23. Oktober 2022

Die 12. Ausgabe des panafrikanischen Festivals Résidences panafricaines d'écriture, de création et de recherches théâtrales (Récréatras) findet vom 29. Oktober bis 5. November 2022 unter dem Motto "Faire visage" (Gesicht machen) statt. In der Zwischenzeit werden alle Hebel in Bewegung gesetzt, um diese besondere Ausgabe, die das 20-jährige Bestehen des Festivals markiert, erfolgreich zu gestalten.

<https://lefaso.net/spip.php?article116865>

Kino: Die erste Ausgabe des Festivals "Ouaga Côté court" findet vom 19. bis 26. November 2022 statt.

23. Oktober 2022

Die erste Ausgabe des Festivals "Ouaga Côté court", das Kurzfilmen gewidmet ist, wird vom 19. bis 26. November 2022 in Ouagadougou stattfinden. Diese Information wurde von den Organisatoren am 22. Oktober 2022 in Ouagadougou bei einem Treffen mit Medienvertretern bekannt gegeben.

<https://lefaso.net/spip.php?article116868>

Burkina Faso: Der Premierminister will die Gehälter des Präsidenten und der Regierungsmitglieder sowie die Treibstoffpreise senken!

23. Oktober 2022

- Wir werden die Gehälter des Präsidenten und der Regierungsmitglieder senken. Der Präsident ist damit einverstanden und ich auch...
- Es wird weniger als 25 Minister geben...
- Man kann Burkina Faso nicht außerhalb der von Thomas Sankara gezogenen Linie entwickeln...Wir müssen das konsumieren, was wir produzieren...
- Der Präsident hat mir zu verstehen gegeben, dass er sich um die Sicherheit und die Rückkehr der vertriebenen Bevölkerung sorgt. Er wird sich um den Sicherheitsaspekt kümmern und ich um den zivilen Aspekt....
- Egal, mit welchem Partner wir zusammenarbeiten werden, er wird uns respektieren müssen...
- Wir werden sehen, wie wir die Treibstoffpreise senken können, denn wenn der Treibstoff in die Höhe schnell, steigt alles...

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-premier-ministre-veut-baisser-les-salaires-du-president-et-des-membres-du-gouvernement-et-le-prix-du-carburant/>

Internationaler Tag des Mädchens: Ein Plädoyer gegen die Frühverheiratung in den Cascades.

24. Oktober 2022

Das Projekt "Mein Körper. Meine Entscheidung. Mes droits : réduire les mariages d'enfants, précoces et forcés (MEPF) au Burkina Faso et en Sierra Leone" hat am Samstag, den 22. Oktober 2022 in Banfora in der Region Cascades den Internationalen Tag des Mädchens, Ausgabe 2022, gefeiert. Ziel der Feierlichkeiten ist es, Kinder-, Früh- und Zwangsheiraten (PFEH) in Burkina Faso zu reduzieren.

<https://lefaso.net/spip.php?article116892>

Burkina Faso: Der neue Premierminister Apollinaire Kyelem de Tambela tadelt Blaise Compaoré

24. Oktober 2022

In einem Interview mit Radio Omega griff der neue Premierminister von Burkina Faso, Apollinaire Joachim Kyelem de Tambela, den ehemaligen Präsidenten Blaise Compaoré an und kritisierte dessen Vorgehensweise, das burkinische Volk im Rahmen des Versöhnungsprozesses des verstorbenen Regimes um Vergebung zu bitten.

<https://netafrique.net/burkina-le-nouveau-premier-ministre-apollinaire-kyelem-de-tambela-tacle-blaise-compaore/>

Burkina Faso: Goldproduktion fällt 2022 im Vergleich zu 2021 um 13,4%.

24. Oktober 2022

Die Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 verlangsamt sich angesichts des internationalen Kontexts, der von der russisch-ukrainischen Krise geprägt ist, in ihrem Wachstumstempo. Auf nationaler Ebene ist sie durch anhaltende Terroranschläge, den Beginn eines politischen Übergangs und den als etwas günstig eingeschätzten Verlauf der Agrar-, Forst- und Viehwirtschaftskampagne gekennzeichnet. Nach Angaben der Generaldirektion für Wirtschaft und Planung (DGEP), die diese Angaben macht, wird die Wirtschaftstätigkeit im Jahr 2022 durch den Rückgang der Goldproduktion im Vergleich zu 2021 stark beeinflusst. Zu diesem Produktionsrückgang kommt noch der anhaltende Rückgang des Preises für eine Feinunze Gold hinzu. Die Kombination dieser Rückgänge wirkt sich auf den Staatshaushalt und die Haushalte der lokalen und regionalen Gebietskörperschaften aus.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-production-dor-chute-de-134-en-2022-comparativement-a-2021/>

Burkina Faso/Regierung des MPSR II: Zwanzig Minister und drei stellvertretende Minister ernannt.

25. Oktober 2022

Die Regierung von Me Appolinaire Kyelem de Tambela wurde am Abend des heutigen Dienstag, den 25. Oktober 2022, bekannt gegeben. Der am 21. Oktober 2022 vom Präsidenten des burkinischen Übergangs ernannte Regierungschef hatte vier Tage gebraucht, um seine Regierung zusammenzustellen. Der Generalsekretär der Regierung, Jacques Sosthène Digara, enthüllte die Liste dieser Regierung in den 20-Uhr-Nachrichten.

Es ist eine geschrumpfte Regierung mit 20 Ministern und drei delegierten Ministern. In dieser Regierung gibt es sowohl Abgänge als auch Neuzugänge. Es gibt 16 neue und vier alte Minister.

Die Liste der Minister mit einer kurzen Beschreibung und Foto der wichtigsten finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article116924>

Burkina Faso: Auf dem Weg zur Validierung der nationalen Strategie zur Prävention und Bekämpfung von Korruption.

25. Oktober 2022

Die Oberste Behörde für staatliche Kontrolle und Korruptionsbekämpfung (ASCE-LC) hält am Dienstag, den 25. Oktober 2022, in Ouagadougou einen Workshop zur Validierung der nationalen Strategie zur Prävention und Bekämpfung von Korruption ab. Die Annahme dieser Strategie wird dazu beitragen, die Korruption "signifikant" zu reduzieren. All dies wird die Bedingungen für eine harmonische wirtschaftliche und soziale Entwicklung gewährleisten.

<https://lefaso.net/spip.php?article116916>

Radsport in Burkina: Die Tour du Faso 2022 wird abgesagt.

25. Oktober 2022

Mehreren lokalen Medien zufolge soll die Tour du Faso 2022, die ursprünglich vom 11. bis 20. November geplant war, abgesagt worden sein. Seine Absage sei vom Generalsekretär des Sportministeriums bekannt gegeben worden, so diese Medien.

<https://lefaso.net/spip.php?article116912>

Burkina-Frankreich: Visaanträge sind wieder zulässig.

25. Oktober 2022

Die französische Botschaft in Burkina informiert die Öffentlichkeit darüber, dass Visaanträge wieder möglich sind. Die Ankündigung erfolgte auf ihrer Facebook-Seite. Hingegen möchte sie darauf hinweisen, dass die Vertretungsvereinbarungen mit den 9 Staaten, die Frankreich in Bezug auf Schengen-Visa in Burkina vertritt, bis auf weiteres ausgesetzt bleiben.

<https://lefaso.net/spip.php?article116918>

Angriff auf das 14. RIA in Djibo: Waffen mitgenommen und Gefangene angeblich freigelassen.

25. Oktober 2022

Gestern, am 24. Oktober, war der Stützpunkt des 14. Régiment Interarmes in Djibo Ziel eines Terroranschlags.

Der Generalstab teilte mit, dass zehn Soldaten gefallen und etwa fünfzig verletzt worden seien. Unter den Terroristen wurden 18 leblose Körper gezählt, heißt es in der Erklärung, die Durchsuchungen würden fortgesetzt.

Auch wenn in dem Kommuniqué nicht von der Ausrüstung die Rede ist, die angeblich mitgenommen wurde, oder von freigelassenen Gefangenen, sprechen einige Quellen davon. Nach Angaben des Twitter-Alarmportals Larmes des Pauvres wurden rund 60 Gefangene, die in der Basis des 14 e RIA festgehalten wurden, befreit. 68 Gefangene, um genau zu sein. Der gleichen Quelle zufolge wurde Material mitgenommen, darunter drei Pickups, 409 AK-47, 19 Raketenwerfer, 20 PKM, drei Waffen des Typs 14.5, darunter ein Einrohr- und zwei Doppelrohrgewehre. Es liegt nun an den Militärbehörden, den Angriff vollständig aufzuklären, bevor die Gerüchte die richtigen Informationen überlagern.

Was die Zahl betrifft, so spricht Sahel Media von 500 Kämpfern, die der GSIM angehören. Dieselbe Quelle behauptet, dass die Angreifer auch einen Angriff auf die Trinkwasseraufbereitungsanlage in der Stadt Djibo gestartet hatten. Sie wurden von den Soldaten, die für die Sicherung des Geländes zuständig waren, zurückgeschlagen. Dieser Angriff zielte sicherlich darauf ab, den Bewohnern des Ortes das Trinkwasser zu entziehen, da sie bereits von einem eklatanten Mangel an Lebensunterhalt betroffen sind.

<https://netafrique.net/attaque-du-14e-ria-a-djibo-des-armes-emportes-et-des-prisonniers-auraient-ete-liberes/>

Burkina Faso will zehntausende Zivilisten rekrutieren

26. Oktober 2022

Übergangspräsident Traoré stürzte seinen Vorgänger Ende September wegen angeblicher Erfolglosigkeit im Kampf gegen die Dschihadisten. Jetzt startet Burkina Faso eine Kampagne, um 50.000 Freiwillige anzuwerben.

<https://www.dw.com/de/burkina-faso-will-zehntausende-zivilisten-rekrutieren/a-63558342>

Burkina Faso: Hauptmann Ibrahim Traoré soll den Amerikanern anvertraut haben, dass er nicht auf Wagner zurückgreifen werde und dass Burkina Faso bereit sei, sich allein gegen die Dschihadisten zu verteidigen.

26. Oktober 2022

In Burkina Faso, fast einen Monat nach dem Putsch, der Oberst Paul-Henri Damiba vertrieben hat, ruft die gerade ernannte Übergangsregierung dazu auf, 50.000 Zivilisten zur Unterstützung der Armee zu mobilisieren.

Eine Regierung des "Kampfes": Das sind die Worte des neuen Premierministers Apollinaire Kyélem de Tembela. Und dieser Kampf ist der Kampf eines Landes, Burkina Faso, das am Rande des Abgrunds steht.

Wenn man von Terrorismus in der Sahelzone spricht, denkt man immer systematisch an Mali, wo alles begann. Doch das Epizentrum der terroristischen Gewalt in der gesamten Sahelzone ist Burkina Faso. Seit 2015 und den ersten Anschlägen hat sich das Land in eine schwindelerregende Abwärtsspirale begeben.

Mehr als 2.000 Tote, fast zwei Millionen Vertriebene.

Fast tägliche Angriffe, eine traumatisierte Armee, 40 % des Landes unter der Kontrolle von bewaffneten Gruppen.

<https://netafrique.net/burkina-faso-le-capitaine-ibrahim-traore-aurait-confie-aux-americains-qui-ne-fera-pas-appel-a-wagner-et-que-le-burkina-faso-se-dit-pret-a-se-defendre-seul-face-aux-jihadistes/>

Burkina: Das Kollektiv der Panafrikanischen Führer gibt den französischen Soldaten 72 Stunden, um das Land zu verlassen.

26. Oktober 2022

Nach Informationen von Minute.bf hat das Kollektiv der Panafrikanischen Führer (Anm. d. Red.: Es handelt sich hierbei nicht um einen Zusammenschluss von irgendwelchen Regierungschefs oder -vertreter) bei einer Pressekonferenz am 26. Oktober 2022 angegeben, dass es einen Brief an die Militärbehörden im Camp Bila Zagré in Kamboinssin mit folgendem Inhalt geschrieben hat: "Alle französischen Soldaten auf burkinischem Boden werden aufgefordert, das Territorium von Burkina Faso innerhalb von 72 Stunden ab dem Datum des 28. Oktober 2022 zu verlassen."

Außerdem kündigten sie für den 28. September Demonstrationen an, "um die malischen Behörden zu unterstützen und um Druck auf die französische Botschaft in Burkina Faso auszuüben, damit der malischen Beschwerde bei den Vereinten Nationen Gerechtigkeit widerfährt."

<https://netafrique.net/burkina-le-collectif-des-leaders-panafricains-donne-72h-aux-soldats-francais-pour-quitter-le-pays/>

Öffentliche Verwaltung: Ehemalige Minister und Persönlichkeiten der Vorgängerregierung werden aufgefordert, ihre Dienstwagen zurückzugeben.

26. Oktober 2022

Ein Kommuniqué vom Montag, dem 24. Oktober, das vom Generalsekretär des Präsidialamts von Faso, Mathias Traoré, im Namen des Präsidenten von Faso unterzeichnet wurde, fordert in der Tat "die ehemaligen Regierungsmitglieder sowie andere Persönlichkeiten, die aus ihren Ämtern ausgeschieden sind, auf, der öffentlichen Verwaltung bis spätestens diesen Mittwoch, den 26. Oktober 2022, um 16 Uhr die Fahrzeuge zurückzugeben, die ihnen aufgrund ihrer Ämter zugeteilt wurden.

<https://netafrique.net/administration-publique-les-anciens-ministres-et-personnalites-du-gouvernement-precedent-invites-a-restituer-leurs-vehicules-de-fonction/>

Steuer auf Erdölprodukte: Die Verbraucherliga von Burkina plädiert für eine Senkung des Literpreises von Super 91 um 50 FCFA.

27. Oktober 2022

Die Verbraucherliga von Burkina plädiert für eine deutliche Senkung der Steuer auf Erdölprodukte (TPP) auf Super 91 um 50 FCFA von den 125 FCFA (0,075 € bzw. 0,19 €), die der Verbraucher zahlt, und eine Senkung auf Diesel um 25 FCFA von den 50 FCFA (0,038 € bzw. 0,075 €).

Am 11. Mai 2022 kündigte die erste Übergangsregierung (MPSR 1) an, dass die Preise für Kohlenwasserstoffe ab dem 12. Mai um 100 FCFA (0,15 €) erhöht werden sollten. Super 91 stieg auf 715 FCFA (1,09 €) und Gasöl auf 645 FCFA (0,98 €). 99 Tage später, am 18. August 2022, beschloss dieselbe Regierung eine zweite Erhöhung der Kohlenwasserstoffpreise um 35 FCFA (0,05 €) für Super 91 und 30 FCFA (0,045 €) für Gasöl. Für die Exekutive war diese Preiserhöhung durch den Anstieg der internationalen Preise aufgrund des russisch-ukrainischen Krieges gerechtfertigt.

<https://lefaso.net/spip.php?article116966>

Regierung MPSR II: Untersuchungen gegen einige umstrittene Minister laufen.

27. Oktober 2022

Die Zusammensetzung der Regierung des Premierministers des Übergangs, Me Apollinaire Kyelem de Tambèla, ist seit dem 25. Oktober 2022 bekannt. In der Öffentlichkeit werden jedoch Stimmen laut, die die Integrität und Redlichkeit einiger Mitglieder der genannten Regierung in Frage stellen. Dies gilt insbesondere für Donatien Nagalo, der für den Handel zuständig ist.

<https://lefaso.net/spip.php?article116964>

Kultur in Burkina: Die 6. Ausgabe von FESTANG gestartet.

27. Oktober 2022

Die Feierlichkeiten der 6. Ausgabe des FESTANG (Festival von Tanghin) wurden am Mittwoch, den 26. Oktober 2022, eröffnet. Vom 26. bis 30. Oktober 2022 wird das Olympiastadion Naaba Baongho in Tanghin zum Knotenpunkt für die Feierlichkeiten der burkinischen Kultur.

Musikstars und aufstrebende Künstler werden auf der Bühne stehen. Das FESTANG ist auch eine Karnevalsparade, eine Handwerks- und Handelsmesse, Sport- und Spielaktivitäten und eine Fortbildung über das Management von Künstlern. Die sechste Ausgabe des Festivals steht unter dem Motto "FESTANG, eine Plattform zur Förderung und Enthüllung künstlerischer Initiativen".

<https://lefaso.net/spip.php?article116974>

Dringend: Händler drohen, die Treibstoffversorgung in Burkina Faso zu unterbrechen

27. Oktober 2022

Zum Zeitpunkt des Staatsstreichs vom 30. September schuldete das burkinische Haushaltsministerium dem Unternehmen Sonabhy, das die Kohlenwasserstoffversorgung des Landes verwaltet, mehr als 600 Millionen Euro. Das staatliche Unternehmen kann seine Rechnungen an die Händler nicht mehr bezahlen. Eine Situation, die das Gespenst einer Blockade der Lieferungen von Erdölprodukten aufkommen lässt, wie Africa Intelligence in seiner heutigen Ausgabe vom 27. Oktober 2022 berichtet.

Das investigative Online-Journal enthüllt in diesem Zusammenhang, dass infolge der teuren Einkäufe von Erdölprodukten seit März letzten Jahres die Höhe der nicht gezahlten Subventionen des Haushaltsministeriums an die Sonabhy explodiert ist und auf 400 Milliarden CFA-Francs (610 Millionen Euro) finden September gestiegen ist.

Und in der Folge hätte die staatliche Gesellschaft derzeit ausstehende Zahlungen in Höhe von rund 400 Millionen Euro gegenüber den Händlern Vitol, Mocoh und Trafigura. Diese drohen nun damit, die Versorgung Ouagadougous mit Erdölprodukten zu unterbrechen, wenn ihre Rechnungen nicht beglichen werden.

<https://netafrique.net/urgent-les-traders-menacent-de-couper-lapprovisionnement-en-carburant-au-burkina-faso/>

Burkina: "708.341 Schüler brechen die Schule ab", so der neue Bildungsminister Joseph André Ouédraogo.

28. Oktober 2022

"Burkina Faso verzeichnet 708 341 Schüler, die die Schule abgebrochen haben, und 76 Gemeinden, in denen die Schulen vollständig geschlossen sind. Dies stellte Joseph André Ouédraogo fest, der offiziell in sein Amt als Bildungsminister eingeführt wurde. Dies geschah am Freitag, den 28. Oktober 2022, in Ouagadougou.

Die Zahlen sprächen für sich, so der Minister, und die Zeit sei gravierend. Daher könne diese Herausforderung nur mit der Unterstützung aller bewältigt werden, sagte er. Ein weiteres Ziel, zu dem sich Joseph André Ouédraogo verpflichtet hat, ist der gnadenlose Kampf gegen Korruption, Geschäftemacherei und jede andere schlechte Art des Dienens. Dies geschieht in Übereinstimmung mit den Anweisungen des Präsidenten des Übergangs, Ibrahim Traoré.

<https://lefaso.net/spip.php?article116993>

Angriff auf den Stützpunkt des 14. RIA in Djibo: Die GSIM, die Al Qaida nahesteht, bekennt sich zu dem Angriff.

28. Oktober 2022

Die Groupe de soutien à l'islam et aux musulmans (GSIM), eine wichtige dschihadistische Allianz in der Sahelzone, die mit Al-Qaida in Verbindung steht, hat die Freilassung von rund 60 Gefangenen bei dem Angriff auf den Militärstützpunkt des 14. Régiment Interarmes in Djibo im Norden des Landes am Montag für sich beansprucht.

...

Die Gruppe gibt an, "zehn Soldaten" getötet und "67 Gefangene befreit" zu haben. Mehr als 400 leichte Waffen hätten die Dschihadisten laut ihrer Erklärung ebenfalls mitgenommen.

<https://netafrique.net/attaque-de-la-base-du-14e-ria-a-djibo-le-gsim-proche-dal-qaida-revendique-lattaque/>

Boucle du Mouhoun: Die Bevölkerung ist mit der Umsetzung des ECED-Mouhoun-Projekts zufrieden.

29. Oktober 2022

Das Projekt Energie und nachhaltiges Wirtschaftswachstum in der Boucle du Mouhoun (ECED-Mouhoun) hat seit Beginn seiner Umsetzung im Jahr 2017 wichtige Errungenschaften in der Region hervorgebracht. Zu diesen Errungenschaften gehört der Anschluss von sechzehn ländlichen Ortschaften an das Stromnetz der SONABEL. Besagter Anschluss hat zu einer "signifikanten" Verbesserung der wirtschaftlichen Situation der betroffenen Ortschaften beigetragen. Diese Feststellung wurde durch eine vom Projekt initiierte Pressekarawane vom 24. bis 26. Oktober 2022 ermöglicht. Die Medienvertreter hielten sich am 25. Oktober in Wona, der begünstigten Ortschaft, auf.

<https://lefaso.net/spip.php?article117007>

Unsicherheit in Burkina: 15 Personen, darunter 13 Soldaten, fallen in einen Hinterhalt auf der Verbindung Natiaboani-Fada N'Gourma.

30. Oktober 2022

Eine Einheit des Militärkommandos von Natiaboani und eine Gruppe von Volontaires pour la défense de la patrie (VDP), die von einer Versorgungsmission in Fada zurückkehrten, wurden am Samstag, den 29. Oktober 2022, von einer Gruppe von Terroristen überfallen.

Das Gefecht fand auf der Höhe der Ortschaft Kikideni (Provinz Gourma, Region Ost) statt, berichtet das Kommuniké des Generalstabs der Streitkräfte.

"Die Kämpfe haben leider 15 Kämpfer das Leben gekostet, davon 13 Soldaten und 02 VDP. Es gab auch 04 Verletzte (03 Soldaten und 01 VDP) und 11 Personen, die noch gesucht werden", heißt es in der Erklärung.

Die Armee kündigte an, dass die Gegend durchkämmt und durchsucht werden soll, nachdem Verstärkungen eingesetzt wurden.

<https://lefaso.net/spip.php?article117020>

Ouagadougou: Der Premierminister gedenkt der Opfer des Volksaufstands von 2014 und des Staatsstreichs von 2015.

1. November 2022

Der Premierminister von Burkina, Me Apollinaire Kyelem de Tambela, leitete am 31. Oktober 2022 am Denkmal der Nationalhelden in Ouagadougou die Zeremonie zur Ehrung der Opfer des Volksaufstands vom 30. und 31. Oktober 2014 und des Staatsstreichs vom September 2015.

<https://lefaso.net/spip.php?article117037>

Audienz: Ministerin Olivia R. ROUAMBA tauscht sich mit einem deutschen Parlamentarier über die nationale Lage aus.

1. November 2022

Die Ministerin für Auswärtige Angelegenheiten, Regionale Zusammenarbeit und Burkinabè de l'Extérieur hat Herrn Alexander GRAF LAMSDORFF, Abgeordneter der Parlamentarischen Versammlung der Bundesrepublik Deutschland, empfangen.

Der Abgeordnete der deutschen Regierungsmehrheit war gekommen, um sich einen Überblick über die Beziehungen zwischen Burkina Faso und Europa, aber auch zu den afrikanischen Instanzen zu verschaffen. Dies werde es ermöglichen, das Engagement Berlins in der Sahelzone und insbesondere in Burkina Faso besser auszurichten, sagte er.

S.E. Frau Olivia R. ROUAMBA begrüßte die Anwesenheit des deutschen Abgeordneten in Ouagadougou. Sie sagte, dass Burkina Faso sich immer noch in der gleichen Dynamik befinde, nämlich der des mit der ECOWAS gefundenen Konsenses.

Ministerin ROUAMBA versicherte dem Abgesandten des Bundestags, dass sich die Agenda der burkinischen Transition trotz der Veränderungen am 30. September überhaupt nicht geändert habe. "Die Afrikanische Union, die ECOWAS und die Vereinten Nationen haben alle ihre Begleitung bekräftigt. Alle unsere Partner haben ihr Engagement gegenüber Burkina aufrechterhalten", erklärte sie.

Die beiden Persönlichkeiten sprachen auch über die Frage des Kampfes gegen den Terrorismus in Burkina Faso. Frau ROUAMBA äußerte sich klar zu diesem Thema: "Es liegt an uns Burkinern, diesem Krieg, der uns aufgezwungen wird, schnell entgegenzutreten und ihn zu gewinnen, und wir brauchen engagierte Partner und Freunde, die uns in diesem Sinne unterstützen".

Nach der Audienz brachte Alexander GRAF LAMSDORFF seine Zufriedenheit über die Gespräche mit der Außenministerin zum Ausdruck.

<https://netafrique.net/audience-la-ministre-olivia-r-rouamba-echange-avec-un-parlementaire-allemand-sur-la-situation-nationale/>

Kooperation: Die USA schließen Burkina Faso aus dem AGOA-Programm aus.

2. November 2022

Die USA haben beschlossen, Burkina Faso im Rahmen des Handelsabkommens, das sie mit den afrikanischen Staaten verbindet, auszuschließen. Dies teilte das Weiße Haus am Mittwoch, den 2. November 2022, mit.

Der Grund für diese Entscheidung sei, dass das Land einen demokratischen Rückschritt mit zwei Staatsstreich in weniger als einem Jahr beobachte.

"Ich habe diese Entscheidung getroffen, weil ich festgestellt habe, dass die Regierung von Burkina Faso keine kontinuierlichen Fortschritte bei der Einführung von Rechtsstaatlichkeit und politischem Pluralismus gemacht hat, die im Rahmen des AGOA-Programms (African Growth Opportunities Act) erforderlich sind." Der US-Präsident Joe Biden argumentierte in einem Brief an den US-Kongress.

<https://lefaso.net/spip.php?article117072>

Burkina Faso-Mali: Präsident Ibrahim Traoré trifft sich mit Assimi Goïta.

2. November 2022

Der Präsident des Übergangs, Hauptmann Ibrahim TRAORE, stattet am Mittwoch in Bamako, der Hauptstadt der Republik Mali, seinen ersten offiziellen Besuch ab.

Mit seinem malischen Amtskollegen wird Präsident Ibrahim TRAORE Sicherheitsfragen erörtern, die beide Länder seit einigen Jahren beschäftigen.

Ziel dieses Freundschafts- und Arbeitsbesuchs ist es, die Achse Ouagadougou-Bamako zu stärken und den Kampf gegen bewaffnete terroristische Gruppen, die beide Nationen in Trauer versetzen, zu intensivieren.

<https://lefaso.net/spip.php?article117066>

Burkina: 4609 Schulen wegen Unsicherheit geschlossen.

2. November 2022

4609 Schulen wurden bis zum 7. Oktober 2022 aufgrund von terroristischen Ausschreitungen geschlossen, wie das Bildungsministerium mitteilte. Im Vergleich zu früheren Angaben sei diese Zahl um 351 gestiegen.

Die Zahl der von der Schulschließung betroffenen Gemeinden stieg von 47 auf 79, wie aus einer Mitteilung des Bildungsministeriums hervorgeht, die der Nachrichtenagentur AIB am Mittwochabend vorlag.

<https://netafrique.net/burkina-4609-etablissements-scolaires-fermes-a-cause-de-linsecurite/>

12. Récréatras: "Die Durchführung dieser Ausgabe ist eine Meisterleistung", sagt Aristide Tarnagda.

3. November 2022

Der Startschuss für die 12. Ausgabe der panafrikanischen Residenzen für Schriftstellerei, Kreation und Theaterforschung (Récréatras) fiel am 29. Oktober 2022 unter dem Motto "Faire visage" (Gesicht machen). Diese Ausgabe, die das 20-jährige Jubiläum des Festivals markiert, erfreut sich besonderer Beliebtheit. Die Straße der Récréatras ist nach Ansicht des Generaldirektors Aristide Tarnagda stets gut gefüllt. Dennoch mangelt es nicht an Schwierigkeiten. Seiner Meinung nach ist die Durchführung dieses Festivals eine Meisterleistung.

<https://lefaso.net/spip.php?article117099>

Klimawandel und Biodiversität: "Sorghum als Alternative zum Getreideanbau", so Prof. Yvonne Bonzi.

3. November 2022

Angesichts des Klimawandels und des Verlusts der Biodiversität sollte "Sorghum als Alternative zu den traditionellen Getreidekulturen eingesetzt werden". Dies ist eine der Lösungen, die Prof. Yvonne Bonzi empfiehlt, um klimatische Unwägbarkeiten zu bekämpfen und so auf die Problematik der Ernährungssicherheit zu reagieren. Dies war auf der Pressekonferenz des Instituts für Entwicklungsforschung (IRD) zu hören, die am Donnerstag, den 3. November 2022, in Ouagadougou per Videokonferenz organisiert wurde.

<https://lefaso.net/spip.php?article117103>

Burkina: Die Regierung prangert "irreführende Äußerungen" von "JA" und "RFI" über die Einstellung von VDP an.

4. November 2022

In einer Erklärung vom 3. November 2022 bedauert die Regierung von Burkina Faso die Kommentare von RFI, die Jeune Afrique (JA) zitiert und behauptet, dass "während die Selbstverteidigungsgruppen und die VDP überwiegend aus der Gemeinschaft der Mossi rekrutieren, die dschihadistischen Gruppen ihrerseits weitgehend aus der Gemeinschaft der Fulbe schöpfen". Nach Ansicht der burkinischen Behörden handelt es sich bei diesen "falschen und unbegründeten Äußerungen" um eine "Aktualitätsfiktion", die nur "das Ergebnis der Phantasie der Redaktionen dieser beiden Medien" sei. Die Regierung verurteilte die "rücksichtslose und leichtfertige Behandlung" des Themas und forderte die Achtung der Ethik und des Berufsethos der Journalisten.

<https://lefaso.net/spip.php?article117104>

Foire du consommations local: Die 5. Ausgabe wird einen Katalog mit lokalen Produkten aus Burkina Faso präsentieren.

4. November 2022

Der Verein Burkina Wa-Medo wird vom 21. bis 27. November 2022 am Sitz des FESPACO die fünfte Ausgabe der Messe für Lokalkonsum abhalten. Das Thema der diesjährigen Messe lautet: "Die Energiekrise und die Herausforderung der Ernährung: Herausforderungen und Chancen für eine Unterstützung des lokalen Konsums durch die Bevölkerung". Der Präsident des Vereins, Ibrahim Ouédraogo alias Akim, erläutert in diesem Interview die verschiedenen Aspekte des Treffens.

Das Gespräch finden Sie unter <https://lefaso.net/spip.php?article117121>

Burkina: Interpeace beklagt eine gemischte Bilanz acht Monate nach der Machtübernahme durch das Militär.

4. November 2022

Die internationale Organisation für Friedenskonsolidierung Interpeace hat ihren vierteljährlichen Sicherheitsbericht für den Zeitraum von Juli bis September 2022 veröffentlicht. Die Organisation bedauert zwar eine gemischte Bilanz acht Monate nach der Machtübernahme durch das Militär, stellt jedoch fest, dass der Wille, das Vertrauen und die offensiven Aktionen der Verteidigungs- und Sicherheitskräfte (FDS) allmählich wieder zunehmen.

<https://lefaso.net/spip.php?article117110>

Burkina Faso: Frankreich warnt Kapitän Traoré davor, dass Wagner nach Burkina kommt.

4. November 2022

Der Elysee-Palast hat Hauptmann Ibrahim Traoré vor der Stationierung der Wagner-Gruppe in Burkina Faso gewarnt. Dies geht aus einem Bericht des französischen Verteidigungsministers hervor, der von unseren Kollegen von Agora Actualités zitiert wurde.

Laut diesem Bericht warnt Frankreich den neuen Präsidenten von Faso vor einer möglichen Ankunft der Wagner-Gruppe in Burkina Faso. Dies wäre ein schwerer Fehler seitens der Putschisten in Faso behauptet der Elysée-Palast. Der Minister fügt hinzu, dass Frankreich mit seinen europäischen und amerikanischen Partnern zusammenarbeite, um im Falle eines solchen Vorfalls Sanktionen gegen Burkina zu verhängen. Die Annäherung von Präsident Ibrahim Traoré an Oberst Assimi Goita bereitet Frankreich und seinen Partnern besondere Sorgen, da sie sehen, dass ihnen die Sahelzone entgleitet.

<https://netafrique.net/burkina-faso-la-france-met-en-garde-le-capitaine-traore-contre-larrive-de-wagner-au-burkina/>

Burkina: Die FDS widerstehen den Terroristen und versorgen Djibo über die Straße.

4. November 2022

Mehr als einen Monat nach dem Angriff auf den Versorgungskonvoi für die Stadt Djibo in Gaskindé, der mehr als 37 Menschen das Leben kostete, sollen die Terroristen am 02. November eine Herausforderung an die burkinischen Fds gerichtet haben. Laut dem Whistleblower Wendpouiré Charles Sawadogo erklärten die Terroristen, dass sie die Waffen niederlegen würden, wenn auch nur ein einziger Lastwagen mit Nachschub nach Djibo zurückkehre. Diese Herausforderung wurde von den burkinischen Streitkräften gemeistert, die die Ortschaft nicht ohne Schwierigkeiten versorgen konnten.

Gestern, am 3. November, kam ein Versorgungskonvoi aus der Stadt Djibo in der Ortschaft an, wie uns dieselbe Quelle berichtet. Leider hatte der Konvoi auf seinem letzten Abschnitt zwei Zwischenfälle mit einer Mine, bei denen eine Person ums Leben kam. Vier weitere Personen wurden bei diesen Vorfällen verletzt.

<https://netafrique.net/burkina-les-fds-resistent-aux-terroristes-et-ravitailent-djibo-par-la-route/>

Mali: Journalist Malick Konaté nach Ausstrahlung einer Recherche über Wagner schikaniert

5. November 2022

Mehrere Malier haben am Samstag, den 5. November 2022, ihre Unterstützung für den Journalisten Malick Konaté zum Ausdruck gebracht, der nach der Ausstrahlung einer Untersuchung des Senders BFMTV mit dem Titel "Wagner, les mercenaires de Poutine" (Wagner, die Söldner Putins) in den sozialen Netzwerken belästigt wird. Die Untersuchung betrifft die Präsenz des russischen Konzerns in Mali.

<https://lefaso.net/spip.php?article117140>

West-Burkina: Das Rathaus von Dandé (Houet) von bewaffneten Männern in Brand gesteckt.

5. November 2022

Bewaffnete Männer haben die Räumlichkeiten des Rathauses von Dandé, das in der Provinz Houet (Region Hauts-Bassins) in Burkina Faso liegt, in Brand gesetzt. Der Angriff ereignete sich in der Nacht von Freitag, dem 4. auf Samstag, den 5. November

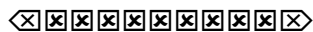
2022, gegen 20 Uhr. Eine erste Gruppe von vier Männern auf Motorrädern stürmte das Rathaus, wie eine lokale Quelle am Telefon berichtete.

Laut derselben Quelle setzten die bewaffneten Männer die Räumlichkeiten des Rathauses in Brand, kurz nachdem eine andere Gruppe ihnen zu Hilfe gekommen war.

Die Bilanz in diesem Gebiet, das weniger als 60 km von der Stadt Bobo-Dioulasso entfernt liegt, ist bislang ein hoher Sachschaden.

<https://lefaso.net/spip.php?article117131>

Übersetzungen: Christoph Straub



Burkina Faso:

Burkina Faso: "Die Russen werden nicht kommen und an unserer Stelle kämpfen" (Dr Aboubacar Sango)

Dr Aboucabar Sango, Dozent und Forscher an der Universität Thomas Sankara, sprach am Sonntag 16.10.2022 im Radio Oméga während der Sendung 'Sonntag Politik' und hat sich über den Hilferuf an Russland geäußert und dabei zu verstehen gegeben, die Russen würden nicht kommen und an der Stelle der Burkinabè kämpfen:

"Wenn ich alle diese jungen Leute sehe, die nur eine Sache wollen, nämlich die Entwicklung (...) und auch diese Animositäten, die sie Frankreich gegenüber zeigen, was bedeutet, dass sie denken, dass Frankreich die Angelegenheit in weniger als zwei Monaten regeln kann (...). Die Politiker müssen Stellung beziehen und mit diesen jungen Leuten sprechen (...). Denn die Krise, die wir zur Zeit haben, ist eine Krise der Bürger."

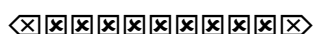
"Machen wir uns keine Illusionen, die Russen werden nicht kommen und an unserer Stelle kämpfen. Zählen wir zuerst auf uns (...). Was hat man von Frankreich verlangt, was es nicht tut? (...) Die jungen Leute wollen eine Koooperation, die uns helfen kann, etwas weiter im Kampf voranzugehen (...). Wenn Ihr was von Russland verlangt, dann stellt es uns das in Rechnung."

"Thomas Sankara und Ibrahim Traoré, die beiden kann man nicht vergleichen (...) auch wenn Ibrahim die Werte vertritt, die uns Sankara als Erbe hinterlassen hat (...). Ich kenne den Lebenslauf von Ibrahim nicht, aber diejenigen, welche die Revolution von 83 gemacht haben, das waren Militärs in der Haut von Politikern (...) mit Projekten in der Tasche (...) ich bin mir nicht sicher, dass er (Ibrahim Traoré) so viel Charisma hat, um eine Revolution durchzuführen."

"In dieser Umgebung, wo die Ressourcen rar sind (...) hätte man sich eine Institution ersparen können (...) Die Gesetzgebende Übergangsversammlung (ALT, Assemblée Législative de Transition) bringt diesem Regime keinen demokratischen Charakter (...). Der Präsident hätte Gesetze per Befehl erlassen sollen."

Dr Aboubacabar Sango, Dozent und Forscher an der Universität Thomas Sankara, in Netafrique vom 16.10.22 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://netafrique.net/burkina-faso-les-russes-ne-viendront-pas-combattre-a-notre-place-dr-aboubacar-sango/>



Apollinaire Kyelem de Tambela wird Premierminister: Ein Anhänger von Thomas Sankara an der Spitze von Burkina

Der Übergangspräsident, Kapitän Ibrahim Traoré, hat Apollinaire Joachim Kyelem de Tambela am Freitag, den 21. Oktober 2022 zum Premierminister ernannt.

Es ist bei den Fernsehzuschauern ein ziemlich bekanntes Gesicht (...). Dieser gute Kenner der Geschichte Burkinas hat auch Radiosendungen moderiert (...), unter anderem eine Sendung „Demokratische Kultur“. (...)

Nach einem naturwissenschaftlichen Abitur studiert er Jura und macht 1983 den Magister. Danach schreibt er sich in Paris II ein für ein Studium des Prozessrechts. „In Frankreich war ich zunächst in Paris, dann in Sarcelles und vor allem in Nizza“, sagte er 2016 in einem Interview auf thomassankara.net .

Mitten in der Revolution in Burkina gründet er zusammen mit Kameraden eine Sektion des „Verteidigungskomitees der Revolution“ (Comité de défense de la Révolution, CDR), das CDR Nizza-Côte d’Azur, „meiner Meinung nach das aktivste Frankreichs. Unsere Reichweite ging von Korsika bis zu den Grenzen des Departements Var. Zusammen mit dem CDR von Paris haben wir zur Installation des CDR von Marseille beigetragen. Wir haben die Kassen der revolutionären Solidarität gefüllt und damit die Naturkatastrophen bekämpft, die Eisenbahnkasse aufgefüllt, die Opfer des Konflikts Mali-Burkina usw. unterstützt“, erklärte er im Interview.

In Frankreich hat er sich auch in anderen Vereins- und Gewerkschaftsstrukturen engagiert. So war er Mitglied der Nationalen Union der Studierenden Frankreichs (Union nationale des étudiants de France, UNEF), der Union der kommunistischen Studierenden (Union des étudiants communistes, UEC), Delegierter beim Orsay-Kongress des Verbands der Studentenwohnheime Frankreichs (Fédération des résidences universitaires de France, FRUF), Mitglied der ökumenischen Jury beim Internationalen Filmfestival von Cannes ...

Auf seine Initiative hin wurde 1990 der Verein Amitiés France Burkina gegründet, dessen Präsident er war.

Seine Karriere nach dem Studium begann mit dem Posten eines Assistenten am Trinity College der Universität Toronto und danach als Forscher an der Universität von Nizza. „Ich bekam einen Posten an der Kent State University (Ohio, USA), den ich aber nicht angenommen habe. Anschließend war ich Rechtsanwalt (...). In Burkina habe ich an der Universität von Ouagadougou, am ENAM (Ecole Nationale d’Administration et de Magistrale, Nationale Verwaltungshochschule) und an der Universität Thomas von Aquin unterrichtet“, sagt er im Interview auf thomassankara.net.

Herr Kyelem hat auch ein Diplom für englische und amerikanische Sprachen und Kultur (Diplôme de langues et de civilisations anglaises et américaines, DLCAA) und eine Berechtigung, Französisch als Fremdsprache zu unterrichten (Certificat de licence pour l’enseignement du français langue étrangère (FLE)). Er hat sich auch mit der chinesischen Sprache und Kultur beschäftigt.

Er ist Autor von mehreren Werken, darunter universitäre Arbeiten über Kooperation und selbstzentrierte Entwicklung und ein Buch mit dem Titel „Diplomatische Beziehungen und Souveränität“ (Relations diplomatiques et souveraineté), erschienen 2007 im Verlag L’Harmattan, und ein Buch mit dem Titel „Thomas Sankara und die Revolution in Burkina Faso. Eine Erfahrung mit selbstzentrierter Entwicklung“ (Thomas Sankara et la révolution au Burkina Faso, une expérience de développement aut centré).

Er ist einer der Initiatoren des Zentrums für internationale und strategische Forschungen (Centre de recherches internationales et stratégiques, CRIS) in Burkina, das sich als ein „Think tank“ versteht und 2015 die Einrichtung eines „föderalen Staats“ empfahl, um die Bevölkerung in den sozialen und ökonomischen Fortschritt zu involvieren.

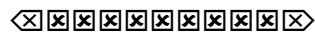
Das CRIS wünscht die Einrichtung von „fünf föderierten Staaten mit 5 Hauptstädten im Zentrum, im Sahel, im Westen, im Osten und im Süden. Das wird die Initiativen der

dortigen Bevölkerung verstärken und damit zur Begrenzung des exponentiellen Wachstums der Städte Ouagadougou und Bobo Dioulasso, der ökonomischen Hauptstadt im Westen, beitragen“, erklärte Herr Kyelem.

Er sieht sich von Natur aus als ein Gegner des Stillstands und ein Kämpfer für die Innovation und wehrt sich gegen alles, was so aussieht, als sei es für immer da. Und das passt: das Land braucht genau solche Anführer, die es aus dem Sumpf der Unsicherheit, in dem es feststeckt, herausziehen und damit gesunden kann.

Quelle: *Lefaso.net* vom 21.10.22 / Übersetzung: Annemarie Kordecki

<https://lefaso.net/spip.php?article116842>



Sahel-Region: Der Mechanismus der traditionellen Vergebung als Mittel zur Konfliktbewältigung im Mittelpunkt eines Tages der Gemeinschaften

Die Union fraternelle des croyants de Dori (UFC Dori) hat in Zusammenarbeit mit dem Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen (PNUD) am 22. Oktober in Dori einen Tag der Gemeinschaften organisiert. Das Thema lautete "Kulturelle Vielfalt in der Sahelzone, ein vernachlässigter Reichtum bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts und des Friedens: Traditionelle Mechanismen zur Bitte um Vergebung in jeder Gemeinschaft". An diesem Tag nahmen mehrere in der Sahelzone lebende Gemeinschaften teil.

Soziale Werte wie Toleranz, Vergebung, Respekt, Akzeptanz des Anderen und Nächstenliebe bilden die Grundlage einer Gesellschaft. Diese Werte neigen dazu, zu verschwinden. Im aktuellen Kontext von Burkina Faso und insbesondere der Sahelzone hat sich ein Klima der Unsicherheit, des Misstrauens gegenüber dem Anderen und der Angst vor dem Nächsten etabliert. Wie kann man diese Kultur der Toleranz und des Friedens wiederherstellen?

Wie kann man Gemeinschaften dazu bewegen, in den Rückspiegel zu schauen und diese Verankerung gesellschaftlicher Werte, die tendenziell verschwinden, zu erfinden? Wie kann man die Gesellschaft zu einem Hort des Friedens machen und die Kultur der Werte stärken, die für den sozialen Zusammenhalt und das Zusammenleben zwischen den Gemeinschaften insbesondere in der Sahel-Stadt unerlässlich sind? Die Union fraternelle des croyants de Dori (Brüderliche Vereinigung der Gläubigen von Dori) nimmt ihren Pilgerstab in die Hand.

In Zusammenarbeit mit dem UNDP über das Projekt "Lokale Regierungsführung und sozialer Zusammenhalt" organisierte sie daher am 22. Oktober in Dori einen Tag der Gemeinschaften. An diesem Tag nahmen die in der Sahelzone lebenden Peulh, Gourmantché, Sonrai, Bella, Mossis, Tamasheks usw. teil. Diese Gemeinschaften tauschten sich ohne Zungenbrecher über das Thema "Die kulturelle Vielfalt in der Sahelzone, ein vernachlässigter Reichtum bei der Förderung des sozialen Zusammenhalts und des Friedens: Traditionelle Mechanismen zur Bitte um Vergebung jeder Gemeinschaft" aus.

Dieser reichhaltige Austausch und das Teilen auf der Grundlage der Erfahrungen jeder Gemeinschaft im Bereich der Konfliktbewältigung und der Bitte um Vergebung fand in Anwesenheit von moralischen Persönlichkeiten der verschiedenen religiösen und gewohnheitsrechtlichen Konfessionen der Sahelzone und der Verwaltungsbehörden statt.

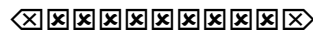
Laut François Paul Ramdé, dem Koordinator der Union fraternelle des croyants de Dori "Wir haben einen Reichtum in unseren Gemeinden. Manchmal ist dieser Reichtum unbekannt oder wird schlecht genutzt. Im Laufe dieses Tages der Gemeinden wollen wir die traditionellen Mechanismen, die es gibt und die von diesen anwesenden Gemeinden getragen werden, bekannt machen. Das wird es den anderen ermöglichen,

den Mechanismus zu lernen, der bei der Konfliktbewältigung eingesetzt wird, die Bitte um Vergebung, die von einer Gesellschaft zur anderen variiert".

Abrahamane Mandé, der Vertreter des Hochkommissars von Séno, sagte, dass die Verwaltung die Frage des sozialen Zusammenhalts hochhalte. Seiner Meinung nach hat die Verwaltung mehrere Aktivitäten im Rahmen des sozialen Zusammenhalts und des Zusammenlebens in der Provinz Seno und in der Sahelzone begleitet und tut dies auch weiterhin. Nachdem er die UFC Dori und ihre Partner zur Organisation dieses Tages beglückwünscht hat, stellt er fest, dass seine Struktur voll und ganz bereit ist, solche Aktivitäten zu begleiten.

Quelle: Daoula Bagnon, Korrespondent in Dori, in *Lefaso.net* vom 24.10.22 /
Übersetzung: Christoph Straub

<https://lefaso.net/spip.php?article116874>

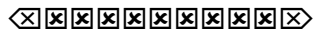


Burkina Faso vereidigt neuen Übergangspräsidenten

Am vergangenen Freitag wurde [Ibrahim Traoré als neuer Übergangspräsident von Burkina Faso vereidigt](#). Der 34-Jährige hatte erst vor wenigen Wochen seinen Vorgänger Paul-Henri Sandaogo Damiba mithilfe eines erneuten Militärputsches aus dem Amt gedrängt und die Staatsgeschäfte des westafrikanischen Landes übernommen. Am Dienstag stellte dann Apollinaire Kyelem de Tembela, der vergangene Woche von Traoré zum Premierminister ernannt worden war, seine neue Regierung vor. Zur insgesamt 23-köpfigen Regierung zählen auch drei Militäroffiziere und fünf Frauen; fünf Minister der vorherigen Regierung unter Damiba blieben im Amt. Die Schlüsselministerien Verteidigung und Sicherheit werden von zwei Militärs besetzt: Oberst Kassoum Coulibaly, der von nun an das Ministerium für Verteidigung und Kriegsveteranen leiten wird und Oberst Boukaré Zoungrana, der den Ministerposten für territoriale Verwaltung und Sicherheit bekleidet. Die Machtergreifung Traorés ist bereits der zweite Staatsstreich innerhalb von acht Monaten in Burkina Faso. Begründet wurde der erneute Putsch mit Damibas Versagen, die sich zuspitzende terroristische Bedrohung im Land und die sich weiter verschlechternde Sicherheitslage unter Kontrolle zu bringen. Die Gefechte des Militärs gegen die islamistischen Milizen in dem Sahelstaat forderten bereits tausende Opfer und führten zur Vertreibung von knapp zwei Millionen Menschen. Seit sieben Jahren befindet sich das westafrikanische Land in einer politisch instabilen Lage, die sich vor allem negativ auf die humanitäre Lage, insbesondere die Versorgung von Menschen in ländlichen Regionen, die vom Rest des Landes abgeschottet sind, auswirkt. Bei seiner Antrittsrede in der Hauptstadt Ouagadougou erklärte Traoré, alles in seiner Macht stehende zu tun, um die Zusage seines Vorgängers an die ECOWAS, demokratische Wahlen im Juli 2024 durchzuführen, einzuhalten. Oberste Priorität habe nun aber die Sicherung des Staatsgebietes, von dem aktuell rund ein Drittel in der Hand jihadistischer Milizen liegt, so der Tenor der neuen Regierung. Befürchtungen des Westens, Burkina Faso könnte dem Beispiel des benachbarten Malis folgen und russische Wagner-Truppen im Kampf gegen islamistische Aufstände einsetzen, nachdem in der burkinischen Bevölkerung zuletzt ebenfalls antifranzösische Ressentiments und Stimmen für ein russisches Engagement lauter geworden waren, scheinen sich nicht zu bestätigen. So betonte Traoré bei einem Treffen mit US-Diplomaten, es gäbe keine Bestrebungen für eine Zusammenarbeit mit der Wagner-Gruppe, wie die US-Unterstaatssekretärin für politische Angelegenheiten, Victoria Nuland, am vergangenen Mittwoch mitteilte. Die ECOWAS verurteilte den Coup massiv, da dieser den Weg zur Rückkehr zu einer gewählten Regierung, auf dem zuletzt wichtige Fortschritte erzielt wurden, gefährdet.

Quelle: *Presspiegel der Deutschen Afrika-Stiftung* vom 28.10.22

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-43-2022-unruhige-zeiten/>



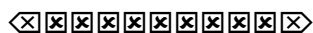
Westafrika:

Mali und Frankreich geraten bei UN-Sicherheitsratsitzung aneinander

Das Treffen des UN-Sicherheitsrats in New York am vergangenen Dienstag bezüglich der Situation Malis wurde von [Streitigkeiten zwischen dem malischen Außenminister Abdoulaye Diop und dem französischen UN-Botschafter Nicolas de Rivière](#) überschattet. Diop warf Frankreich erneut vor, dschihadistische Gruppen in der Sahelzone durch Informations- und Waffenlieferungen zu unterstützen sowie den malischen Luftraum zu verletzen. Frankreich wies diese Anschuldigungen zurück und berief sich auf die Transparenz seiner jahrelangen Einsätze. Diop hatte die gleichen Vorwürfe bereits im August nach Abzug der französischen Truppen, die im Rahmen der Operation *Barkhane* seit 2013 in Mali präsent gewesen waren, in einem Schreiben an den Sicherheitsrat erhoben und forderte nun eine Sondersitzung des UN-Sicherheitsrats, in der die malische Regierung konkrete Beweise hinsichtlich der Anschuldigungen gegen Frankreich vorlegen werde. Gleichzeitig kündigte er an, dass Mali Gebrauch von seinem Selbstverteidigungsrecht machen werde, sollte Frankreich weiterhin die Souveränität und nationale Sicherheit untergraben. Berichte u.a. von der UN über Menschenrechtsverletzungen durch malische und russische Sicherheitskräfte dementierte er indes. Anlass des Zusammentreffens des UN-Sicherheitsrats war die Vorstellung des Berichts des UN-Generalsekretärs über die Entwicklungen in Mali seit Juni dieses Jahres. El-Ghassim Wane, der Sonderbeauftragte des Generalsekretärs und Leiter der UN-Stabilisierungsmission in Mali (MINUSMA), fasste die wichtigsten Ergebnisse des Berichts vor dem Gremium zusammen. Demnach habe Mali z.B. erhebliche Fortschritte bei den Vorbereitungen eines Verfassungsreferendums mit Hinblick auf die Wahlen 2024 gemacht, nachdem sich die malische Militärregierung mit der Wirtschaftsgemeinschaft für Westafrikanische Staaten (ECOWAS) im Juli auf einen gemeinsamen Übergangszeitplan einigen konnte. Gleichzeitig würde sich die Sicherheitslage in dem westafrikanischen Land jedoch weiter verschlechtern. Erst zu Beginn der Woche waren vier Blauhelmsoldaten auf einer Patrouille in der Region Kidal im Nordosten Malis durch einen Sprengkörper getötet worden. Trotz Unterstützung der malischen Armee durch russische Soldaten und Söldner der Wagner Gruppe gelang es islamistischen Militanten seit dem Abzug Frankreichs, weiter in den Norden und Osten des Landes vorzudringen. Das Mandat der UN-Friedensmission, an dem auch Deutschland beteiligt ist, wurde im Juni dieses Jahres vom UN-Sicherheitsrat um ein weiteres Jahr verlängert.

Quelle: Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 21.10.22

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-42-2022-verhaertete-fronten/>



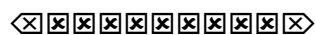
Forum für Frieden und Sicherheit in Dakar

Vom 24. bis 25. Oktober fand in der senegalesischen Hauptstadt zum [achten Mal das Dakar International Forum on Peace and Security in Africa](#) statt. Eröffnet wurde das Forum von Senegals Präsidenten und derzeitigen Vorsitzenden der Afrikanischen Union (AU), Macky Sall. Neben ihm nahmen auch die Staats- und Regierungschefs von Angola, Cabo Verde und Guinea-Bissau sowie hochrangige Vertreterinnen und Vertreter aus Frankreich, Japan, Saudi-Arabien und der Türkei am Forum teil. Schwerpunkt des diesjährigen Forums, das vor dem Hintergrund des Abzugs der französischen Streitkräfte aus Mali und der anhaltenden Kritik an den UN-Missionen in

der Region stattfand, bildete die Frage nach der Neudefinition der Rolle internationaler Partner bei der Förderung der Stabilität in afrikanischen Ländern. So forderte Sall die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums auf, moderne Friedenseinsätze neu zu denken und stärker in die Schaffung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen zu investieren, um Stabilität und Sicherheit auf dem Kontinent nachhaltig zu fördern. Laut einer Studie des *Africa Center for Strategic Studies*, einer Forschungsgruppe des US-Verteidigungsministeriums, habe sich die militante islamistische Gewalt in Afrika seit 2019 beinahe verdoppelt. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 6.300 Vorfälle erfasst, wobei die Sahelzone besonders betroffen sei. Ebenfalls im Fokus stand zudem die Abhängigkeit zahlreicher afrikanischer Länder von internationaler Nahrungsmittelhilfe und die Frage, wie diese verringert und die Widerstandsfähigkeit des Kontinents gegenüber externer Schocks wie z.B. des Ukrainekriegs gestärkt werden kann. Das Dakar-Forum, welches während des von Frankreich organisierten Élysée-Gipfels 2013 ins Leben gerufen wurde, bringt seit 2014 unter der Schirmherrschaft von Macky Sall jährlich afrikanische Staats- und Regierungschefs, internationale Partner sowie Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Frieden und Sicherheit zusammen und gilt mittlerweile als wichtige Plattform für afrikanische Entscheidungsträgerinnen und -träger. Gleichzeitig unterstreicht das Forum die Forderung der AU nach einem ständigen Sitz im UN-Sicherheitsrat und bei den G20.

Quelle: *Pressespiegel der Deutschen Afrika-Stiftung vom 04.11.22*

<https://www.deutsche-afrika-stiftung.de/press/kw-44-2022-zukunftsplanung/>



Terrorismus: Scheitern der Junta in Mali und Burkina Faso

Laut Acled (Armed conflict location and event data), einer Organisation, die alle Konflikte und gewalttätigen Ereignisse weltweit erfasst, haben die Dschihadistenangriffe in Mali und Burkina Faso im letzten Jahr zugenommen.

In beiden Ländern wurden mehr als 1.000 Angriffe verzeichnet, bei denen mehr als 4.000 Menschen ums Leben kamen. Nun wurde Bamako zwischen Oktober 2021 und Oktober dieses Jahres vom Militär regiert und wird es auch weiterhin tun.

Im Fall von Burkina Faso übernahm das Militär im Januar dieses Jahres mit Waffengewalt die Macht.

Ould Abdellah, ehemaliger Minister und Spezialist für Sicherheitsfragen, stellt fest, dass trotz der Putschs "die Unsicherheit fortbesteht und sich verschlechtert".

"Die Angriffe gehen unter dem Militär weiter, weil die Islamisten in unserer Region weitgehend Rebellionen von Bürgern gegen die Zentralregierungen sind", erklärte Ould Abdellah der DW. "Das einzige Problem mit dem Militär ist, dass es sich selbst in eine extrem schwierige Lage bringt. Man kann nicht ein Land, seine vielfältigen Probleme, wirtschaftliche und soziale, verwalten und gleichzeitig den Terrorismus bekämpfen wollen."

Schwächung des Landes, Zerwürfnisse innerhalb der Armee

Außerdem, so der Experte, schwächen Staatsstriche in Staatsstreichen wie in Mali und Burkina Faso das Land und führen zu Uneinigkeit innerhalb der Armee, was sich negativ auf den Kampf gegen den Terrorismus auswirkt.

Das einzige Problem mit den Militärs ist, dass sie sich selbst in eine äußerst schwierige Lage bringen. (Ould Abdellah)

Die NGO Human Rights Watch veröffentlichte letzte Woche einen Bericht, in dem sie feststellte, dass bewaffnete Gruppen, die mit der Gruppe Islamischer Staat verbunden sind, seit Anfang des Jahres im Nordosten Malis, wo Oberst Assimi Goïta an der Macht ist, Hunderte von Dorfbewohnern massakriert haben.

Im benachbarten Burkina Faso wurden am Wochenende, eine Woche nach der Amtseinführung des Übergangspräsidenten Hauptmann Ibrahim Traoré, dreizehn Soldaten und zwei Stellvertreter der Armee getötet.

Fahiraman Rodrigue Koné vom Regionalbüro Dakar des Instituts für Sicherheitsstudien stellt zwar eine Zunahme der Angriffe fest. Er ist jedoch vorsichtig, was das Versagen des Militärs im Kampf gegen den Terrorismus angeht.

"Wenn die Armeen mehr Operationen durchführen und versuchen, die von bewaffneten terroristischen Gruppen kontrollierten Gebiete zurückzuerobern, versuchen auch diese Gruppen, ihre Errungenschaften zurückzuerobern und zu konsolidieren", sagt Fahiraman Rodrigue Koné zur DW (Deutsche Welle). "Das führt zu einer Zunahme der Auseinandersetzungen."

Scheitern des gesamten Militärs

Fahiraman Rodrigue Koné stellt fest, dass die Machtübernahme der Juntas das Terrorismusproblem nicht gelöst hat. Die Lösung liegt seiner Meinung nach tatsächlich nicht in einer rein militärischen Vorgehensweise.

Mali hat jedoch kürzlich die Militarisierung der Polizei angekündigt und Burkina Faso die Rekrutierung von 50.000 Freiwilligen, um die Armee zu verstärken.

Nach Ansicht des burkinischen Juristen und Analysten Siaka Coulibaly haben die Militärs eine enge Analyse der Sicherheitslage, die die Gemeinschaftsstruktur der dschihadistischen Gruppen nur unzureichend versteht.

Siaka Coulibaly: Die Struktur des Terrorismus in Burkina Faso hat eine stärker gemeinschaftsorientierte Dimension als der Dschihadismus, wie er gemeinhin bezeichnet wird. Anstatt also Strategien umzusetzen, die andere Dimensionen einbeziehen, wird der Fokus auf das Militärische gelegt. Und bislang lässt sich feststellen, dass dies keineswegs der richtige Weg ist. Und das erklärt, warum trotz des Wechsels des Militärs an der Spitze des Landes die Statistik der Terroranschläge immer noch größer ist als je zuvor.

DW: Das bedeutet, dass die Militärs, wofür sie die Zivilisten beschuldigen und an die Macht kommen, auch gerade daran scheitern, die Frage des Terrorismus zu lösen.

SC: Der Terrorismus in diesen beiden Ländern hat stark gemeinschaftsbezogene Dimensionen. Gemeinschaftskonflikte eigentlich.

Gemeinschaftliche Dimensionen

DW: Es spielt also keine Rolle, ob es sich um einen Zivilisten oder einen Militär handelt, das ist nicht die Frage?

SC: Es geht darum, dass die Strategie, die man anwenden will, nicht die richtige ist. Wenn man also für eine Situation, die gemeinschaftsbezogen ist, alles militärisch macht, kann sie nicht funktionieren. Die herrschenden Kräfte, also das Militär, verstehen die Komplexität der Sicherheitslage nicht immer.

DW: Gibt es auch die Struktur der Armee, ich spreche von der Befehlsgewalt. Ist auch das alles schuld daran, dass das Militär nicht in der Lage ist, die Angelegenheit zu regeln? Steht auch die Struktur der Armee zur Debatte?

SC: Dieser Faktor hat in Wirklichkeit wenig Einfluss, denn in Wirklichkeit ist Terrorismus nicht einmal eine Frage, die von der Armee adressiert werden sollte. Der Terrorismus im Allgemeinen sollte von Paramilitärs, wie hauptsächlich der Polizei, adressiert werden. Aber wie in unseren Ländern ist die Armee dominanter und hat das Thema aufgegriffen. Manchmal, wie in Burkina Faso, drängt sie sogar die Polizei ins Abseits und letztendlich ist ihre Vorgehensweise nicht geeignet, die Terrorismusfrage zu lösen.

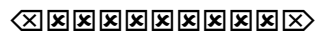
DW: Kann die Militarisierung der Polizei, die z. B. in Mali angekündigt wurde, Ihrer Meinung nach eine Lösung sein?

SC: Man weiß nicht, ob sich der Rechtsstatus des Polizisten ändert, ob sich seine Ausbildung ändert, ob sich die Waffen, die er benutzen wird, ändern werden. Solange

wir also diese Details nicht kennen, wenn es darum geht, Polizisten zu vollwertigen Soldaten zu machen, ändern wir nichts an dem Problem.

Quelle: DW (Deutsche Welle) in Netzafrique vom 01.11.22 / Übersetzung: Christoph Straub

<https://netafrique.net/terrorisme-echec-des-juntas-au-mali-et-au-burkina-faso/>



Außerdem:

Immer mehr Tote nach Überschwemmungen in Afrika

Der Klimawandel macht Afrika massiv zu schaffen. Während Teile des Kontinents auf Wasser warten, starben zuletzt Hunderte Menschen nach massiven Überschwemmungen. Die Fluten betreffen Millionen.

<https://www.fr.de/panorama/immer-mehr-tote-nach-ueberschwemmungen-in-afrika-zr-91856258.html>

Burkina Faso: Der Kampf gegen den Terrorismus, Traorés Priorität

Während er gerade zum Präsidenten der Transition von Burkina Faso ernannt wurde, sieht sich Kapitän Traoré im Norden des Landes bereits mit einem Terroranschlag konfrontiert.

<https://lejournaldefrique.com/de/burkina-faso-der-kampf-gegen-den-terrorismus-ist-die-priorit%C3%A4t-von-traore/>

Wie Afrika seine Geschichten selbst in die Hand nimmt

Die Berichterstattung über Afrika beschränkt sich oft auf wenige Themen und Perspektiven. Das möchte die Initiative „Africa No Filter“ ändern. Geschichten gebe es genug, zum Beispiel über die Zahl von Unternehmerinnen.

<https://www.migazin.de/2022/10/17/ohne-filter-wie-afrika-geschichten/>

Nach Mali, Burkina: Sturmwarnung für Frankreich im Sahel

Wie Mali vor einigen Monaten scheint Burkina Faso, das ebenfalls gerade einen Militärputsch erlebt hat, seinerseits entschlossen, sich von Frankreich abzuwenden.

<https://lejournaldefrique.com/de/nach-mali-burkina-sturmwarnung-f%C3%BCr-frankreich-in-der-sahel/>

Wissenschaftliche Tagungen

Der dornige Weg in die Mittelschicht: Soziale Mobilität westafrikanischer Migrantinnen in Europa

Vom 26. bis 28. Oktober 2022 findet am Max-Planck-Institut für ethnologische Forschung (MPI) ein Workshop mit dem Titel „Gender, Migration and Social Mobility among Transnational West African Women“ statt. Anhand von Fallstudien werden sich die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in diesem Workshop speziell mit den bisher wenig erforschten Lebenswegen afrikanischer Frauen beschäftigen, die nach Europa kommen, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen.

<https://nachrichten.idw-online.de/2022/10/20/der-dornige-weg-in-die-mittelschicht-soziale-mobilitaet-westafrikanischer-migrantinnen-in-europa>

Zu den Klängen des Kaïra

Unsere Autorin gilt als erste weibliche Dramatikerin Burkina Fasos. Hier veröffentlichen wir eine Geschichte über die Schrecken des Terrors und die Schönheit der Region.

https://www.zeit.de/kultur/2022-10/burkina-faso-gedicht-sahel-region-oudalan?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

Wendet sich Burkina Faso mit Kyélem de Tambèla Frankreich zu?

Der beliebte und Frankreich zugewandte Apollinaire Joachim Kyélem de Tambèla wurde gerade von Kapitän Traoré zum Premierminister von Burkina Faso ernannt.

<https://lejournaldefrique.com/de/mit-kyelem-de-tambela-wendet-sich-burkina-faso-an-frankreich/>

MCC: Afrika braucht länderspezifische Ansätze für die Energiewende

Im Vorfeld der anstehenden Weltklimakonferenz COP27 fordern Fachleute aus 50 wissenschaftlichen Institutionen in Bezug auf Afrikas Energiewende ein Umdenken in Politik, Forschungsfinanzierung und Forschung: Eine Studie zeigt radikal unterschiedliche Energiebedürfnisse. Sie wurde erstellt von 40 afrikanischen Fachleuten sowie in Co-Autorenschaft Fachleuten etwa aus dem Berliner Klimaforschungsinstitut MCC (Mercator Research Institute on Global Commons and Climate Change), dem University College London, der UN-Wirtschaftskommission, dem Climate Compatible Growth Programme und der Uni Oxford. Sie ist veröffentlicht in der renommierten Fachzeitschrift Nature Energy.

<https://idw-online.de/de/news803523>

Millionen auf Flucht vor dem Wasser

Überschwemmungen in weiten Teilen West- und Zentralafrikas haben laut UN mehr als 3,4 Millionen Menschen vertrieben.

<https://www.sueddeutsche.de/politik/afrika-millionen-auf-flucht-vor-dem-wasser-1.5683639>

Kultur

Theater für alle: "Récréâtrales" in Burkina Faso

Kulturschaffende in Burkina Faso trotzen der Sicherheitskrise mit Theater: Beim Festival "Récréâtrales" regen zahlreiche Stücke zur Debatte um Terrorismus und Gewalt an.

<https://www.dw.com/de/burkina-faso-theaterfestival-r%C3%A9cr%C3%A9%C3%A2trales/a-63597212>

Militärputsch in Burkina Faso

34-jähriger Herrscher unter Druck

Burkina Faso ist in der Dauerkrise: wirtschaftlich, politisch, humanitär. Aus Angst vor Terror sind rund zwei Millionen Menschen auf der Flucht. Seit dem letzten Staatsstreich hat Ibrahim Traoré die Macht. Auf ihn warten gewaltige Aufgaben.

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/burkina-faso-102.html>

Ohne Strategie in Mali: Für Deutschland wird es einsam

In Westafrika sind Islamisten und Putschisten auf dem Vormarsch. Frankreich sortiert sich militärisch neu. Doch Deutschland zögert bislang mit einer Kurskorrektur.

<https://www.merkur.de/politik/ohne-strategie-in-mali-fuer-deutschland-wird-es-einsam-zr-91888865.html>

Gabun: Globale Erwärmung – Minister Lee White prangert Heuchelei der Industrieländer an.

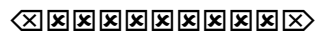
Der Minister für Wasser und Wald sieht die Haltung der Welt gegenüber der Problematik der globalen Erwärmung mit gemischten Gefühlen. Am 31. Oktober vertrat Pr Lee White in der britischen Zeitung The Guardian die Ansicht, dass sich am Klima nichts ändern wird, solange die Zahl der Todesfälle in den Industrieländern nicht steigt.

<https://www.africa-live.de/gabun-globale-erwaermung-minister-lee-white-prangert-heuchelei-der-industrielaender-an/>

SDG2 – den Hunger beenden – verdient höchste Priorität

Das Ende des Hungers bis 2030 ist das zweite UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung (SDG – Sustainable Development Goal). Es scheint derzeit außer Reichweite zu geraten.

<https://www.dandc.eu/de/article/um-weltweit-ernaehrungssicherheit-zu-schaffen-muss-die-politik-die-kleinbaeuerliche>



Impressum: Deutsch-Burkinische Freundschaftsgesellschaft e.V. www.dbfg.de

Vorsitzender: Christoph Straub, Kallmorgenstr. 8, 76229 Karlsruhe

Die hier veröffentlichten Artikel geben nicht in allen Fällen die Meinung des Vorstandes der DBFG wieder.